

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lebte, so starb Er auch. Ihn schreckte die Stunde nicht, wo Er vor Seinen Richter treten sollte; versöhnt mit Gott, nach andächtigem Empfange der heiligen Sterbsakramente, die Er selbst verlangte, empfahl Er Seine Seele vertrauensvoll Gott, der Sein Schutz und Schirm im Leben war. — Franz war ein gläubiger, Er war aber auch ein thätiger Christ. Die Pflichten der christlichen Lehre übte der hohe Fürst in Seinem kleineren Kreise als Familienhaupt, und in Seinem großen Wirkungskreise als Landesvater. Er war ein treu liebender Gatte, ein liebevoller, sorgfältiger Vater, ein gütiger Fürst. Das Glück der Seinen erfüllte Ihn mit Freude; ihr Unglück mit theilnehmendem Schmerze. Die Liebe zu Seinen Unterthanen stärkte Ihn in den schweren Pflichten Seines hohen Berufes, Er widmete sich der Erfüllung derselben unverdrossen, mit unermüdeter Thätigkeit bis an das Ende Seines Lebens. Er gewährte jedem ohne Unterschied gnädiges Gehör; Er half, wo zu helfen war, und tröstete mit väterlichem Zuspruch, wo Er nicht helfen konnte. — Der Kaiser erfüllte auch die Pflichten der christlichen Lehre an sich selbst. Gegen sich selber war Er strenger, als gegen andere. Daher die Reinheit Seines Wandels, die Tadellosigkeit Seines Benehmens nicht allein vor allen Seinen Unterthanen, sondern auch vor Seinen nächsten Umgebungen; daher Sein frommes Leben, welches selbst der Verleumdung zu heilig war. Niemand sah je den erhabenen Kai-